



Chile: Neue Regierung - Sebastián Piñera vereidigt

Am 11. März 2010 fand die Machtübergabe an den im Januar neugewählten Präsidenten, **Sebastián Piñera**, statt. Bei seiner Amtseinführung wurde die Bundesregierung durch Bundesminister a.D., **Michael Glos**, vertreten, der seit Jahren einen engen Kontakt zu Präsident Piñera pflegt.

Die Hanns-Seidel-Stiftung¹ arbeitet seit über zwei Jahrzehnten mit Thinktanks und Stiftungen² der Parteien, die Piñera zum Sieg getragen haben, eng zusammen. Viele Mitglieder des Kabinetts stammen aus Kreisen der langjährigen Partner der Stiftung in Chile.

Das Regierungsprogramm muss an die neuen Umstände nach dem schweren Erdbeben von Ende Februar angepasst werden. Schätzungen über den volkswirtschaftlichen Schaden der Katastrophe nennen Summen von 15 bis zu 30 Milliarden US-Dollar.

Besondere Schwerpunkte der Aussenpolitik der neuen Regierung sollen Brasilien und die Nachbarländer Argentinien, Bolivien und Peru werden. Ebenso deutete Piñera schon vor seinem Amtsantritt einen Wechsel in der chilenischen Stellung zu Kuba an. Die Unterstützung zur Wiederwahl des Generalsekretärs der Organisation Amerikanischer Staaten (OEA) und der Bundesrepublik Deutschland zum ständigen Sitz im Sicherheitsrat der UNO sind weitere Signale der zukünftigen Aussenpolitik.

Kabinett der Technokraten

Wie in der Verfassung von 1980 vorgesehen, wurde am 11. März 2010 Sebastián Piñera im Plenarsaal des nationalen Kongress im Valparaíso zum neuen Präsidenten Chiles vereidigt. Bei der Stichwahl am 17. Januar kam der Kandidat des konservativen Bündnisses „Coalición por el Cambio“ auf 51,61 Prozent der Stimmen, der Herausforderer der Regierungskoalition „Concertación de Partidos por la Democracia“ Eduardo Frei Ruiz-Tagle unterlag mit 48,38 Prozent.

Nach der Machtübergabe wurden die Mitglieder des Kabinetts offiziell ernannt und vereidigt. Bereits im Februar waren die Namen der zukünftigen Minister bekannt gemacht worden. Piñera hatte sich an seinem mexikanischen Amtskollegen Vicente Fox ein Beispiel genommen und professionelle Headhunter mit der Suche nach den am besten geeigneten Kandidaten für die Ministerposten beauftragt. Dies treu seinem Wahlkampfversprechen mit den „Besten“, „eine neue Art des Regierens“ in Chile einzuführen.¹

¹ **Ministerium des Inneren:** Rodrigo Hinzpeter, RN, Jurist (Universidad Católica). Partner der Anwaltskanzlei Alvarez, Hinzpeter & Jana. In RN übte er die Ämter des Präsidenten der Jugendorganisation, des Generalsekretärs und Vizepräsidenten der Partei, aus.

Außenministerium: Alfredo Moreno, unabhängig, Ingenieur (Universidad Católica / Chicago University). Direktor der Warenhauskette Falabella. In den letzten Jahren führte er Verhandlungen wichtiger Finanztransaktionen und Fusionen im privaten Sektor.

Verteidigungsministerium: Jaime Ravinet, unabhängig - bisher Christdemokrat, Jurist (Universidad de Chile). 1992 - 2000 Bürgermeister von Santiago, 2000 - 2004 Minister für Stadtentwicklung und Wohnungsbau, 2004 - 2006 Verteidigungsminister.

Auffällig ist daher der starke technokratische Akzent der künftigen Regierung. Ebenso, dass 14 von 22 Mitglieder des Kabinetts Fachleute ohne Parteizugehörigkeit sind. Je vier Ministerien gingen an Mitglieder der Partei Renovación Nacional (RN – „Nationale Er-

Finanzministerium: Felipe Larraín, unabhängig, Wirtschaftsingenieur (Universidad Católica / Harvard University). Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universidad Católica; Berater der UNO, der Weltbank, der CEPAL, des IWF und der Banco Interamericano de Desarrollo.

Präsidialamt: Cristián Larroulet, unabhängig, Wirtschaftsingenieur (Universidad Católica / Chicago University). Direktor des Think-Tanks Libertad y Desarrollo und Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad de Desarrollo.

Regierungsamt: Ena Von Baer, UDI, Journalistin (Universidad Católica / Promotion an der Universität Aachen als Stipendiatin der Hanns Seidel Stiftung). Leiterin des Programms Politik und Gesellschaft des Think-Tanks Libertad y Desarrollo. Sie kandidierte für den Senat bei der Parlamentswahl 2009.

Wirtschaftsministerium: Juan Andrés Fontaine, unabhängig, Wirtschaftsingenieur (Universidad Católica / Chicago University). Professor an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad Católica; Leiter des Think Tank Centro de Estudios Públicos.

Planungsministerium: Felipe Kast, unabhängig, Wirtschaftsingenieur (Universidad Católica / Harvard University). Leiter des Sozialprogramms am Institut Libertad y Desarrollo.

Bildungsministerium: Joaquín Lavín, UDI, Wirtschaftsingenieur (Universidad Católica / Chicago University). Bürgermeister von Las Condes (1992-1999) und Santiago (2000-2004), Präsidentschaftskandidat 1999 und 2005.

Justizministerium: Felipe Bulnes, RN, Jurist (Universidad de Chile / Harvard University). Professor an der Universidad Adolfo Ibañez und der Universidad Católica; Partner der Anwaltskanzlei Bulnes, Pellegrini & Urrutia.

Ministerium für Arbeit: Camila Merino, unabhängig, Ingenieur (Universidad Católica / MIT). Geschäftsführerin von Metro de Santiago.

Ministerium für öffentliche Bauten: Hernán de Solminihac, unabhängig, Ingenieur (Universidad Católica / Texas University). Dekan und Professor an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universidad Católica.

Gesundheitsministerium: Jaime Mañalich, unabhängig, Arzt (Universidad de Chile). Leiter der Clínica Las Condes; Vorstandsmitglied des Verbandes der privaten Krankenhäuser.

Ministerium für Wohnungsbau und Stadtentwicklung: Magdalena Matte, unabhängig, Ingenieur (Universidad Católica). Geschäftsführerin der Unternehmen Cristalerías Chile und Dimar.

Landwirtschaftsministerium: José Antonio Galilea, RN, Agrarspezialist (Inacap). 1990 - 2006 Abgeordneter.

Ministerium für Bergbau: Laurence Golborne, unabhängig, Ingenieur (Universidad Católica). 2000-2008 Geschäftsführer des Konzerns Cencosud, 2009 Geschäftsführer der Warenhauskette Ripley.

Ministerium für Transport: Felipe Morandé, unabhängig, Wirtschaftsingenieur (Universidad Católica / University of Minnesota). Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad de Chile.

Ministerium für öffentliche Güter: Catalina Parot, RN, Juristin (Universidad Católica). Vizepräsidentin der RN. Sie kandidierte für die Abgeordnetenversammlung bei der Parlamentswahl 2009.

Ministerium für Energie: Ricardo Raineri, unabhängig, Wirtschaftsingenieur (Universidad Católica / University of Minnesota).

Ministerium für Frauen: Carolina Schmidt, unabhängig, Wirtschaftsingenieur (Universidad Católica). Geschäftsführerin der Zeitschrift Capital und des Lebensmittelunternehmens Foods.

Kulturministerium: Luciano Cruz Coke, unabhängig, Schauspieler.

Umweltministerium: María Ignacia Benítez, UDI, Ingenieur (Universidad de Chile). Projektleiterin bei der Umweltberatung Gestión Ambiental Consultores.

neuerungspartei“) und der Unión Demócrata Independiente (UDI – „Unabhängige Demokratische Union“).

Eine Überraschung war die Berufung von Jaime Ravinet zum Verteidigungsminister. Ravinet war bislang Mitglied der Christlich-Demokratischen Partei, die dem abgewählten Mitte-Linksbündnis „Concertación de Partidos por la Democracia“ angehört. Ravinet stand kritisch gegenüber dem Linksruck der Christdemokraten, die zuletzt einen Wahlpakt mit den Kommunisten geschlossen hatten. Nach Anfeindungen von Seiten seiner ehemaligen Parteifreunde kündigte Ravinet seinen Austritt aus der christdemokratischen Partei an.

Verschiedene Politiker der „Concertación“ (das Bündnis übernimmt nach 20 Jahren zum ersten Mal wieder die Rolle der Opposition) beanstanden eine zu enge Verflechtung des Kabinetts mit der Wirtschaft und äußerten die Befürchtung, dass es dadurch zu Interessenskonflikten kommen könnte.

Ebenso wurde das Kabinett als „zentralistisch“ und „elitär“ bezeichnet. Nur der Landwirtschaftsminister Galilea wohnte bisher in der Provinz, alle anderen Kabinettsmitglieder kommen aus der Hauptstadt Santiago. 20 Minister studierten an den renommierten Universitäten Católica (16) und Chile (4). Dazu kommt eine Neigung hin zur USA: 12 haben ein Studium im Ausland absolviert, 11 davon in den Vereinigten Staaten. Nur die Ministerin Ena von Baer studierte in Europa (Uni Aachen als Stipendiatin der Hanns Seidel Stiftung).

Aber auch aus den Reihen der zukünftigen Regierungsparteien RN und UDI wurde Kritik laut. Sie richtet sich insbesondere an die mangelnde politische Erfahrung der zukünftigen Minister. Senator Andrés Allamand ging etwas weiter und äußerte „es ist nicht möglich, dass die Parteien nur als Instrument zum Wahlsieg wahrgenommen werden, damit später die Manager und Unternehmer regieren“. Die nächsten Signale Piñeras brachten jedoch Ruhe in die Kreise der RN und UDI. Das politische Element, bzw. das Gleichgewicht zwischen politischer Erfahrung und Fachkenntnissen, wurde mit der Ernennung der Staatssekretäre deutlich.

Besonders hervorzuheben ist die langjährige Zusammenarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung mit mehreren Mitgliedern der neuen Regierung. Die Ministerin im Regierungsamt Ena von Baer, erlangte ihren Dokortitel an der Uni Aachen als Stipendiatin der Hanns Seidel Stiftung. Juan Andrés Fontaine (Wirtschaftsminister) war bisher Leiter des Centro de Estudios Públicos, Partner der Stiftung in den 80-90er Jahren.

Die Minister Cristián Larroulet (Präsidialamt) und Felipe Kast (Planungsministerium), und die Staatssekretäre Tomás Flores (Wirtschaftsministerium) und Rossana Costa (Finanzministerium) übten bisher leitende Positionen beim Partner Instituto Libertad y Desarrollo aus.

Der Staatssekretär Rodrigo Ubilla (Innenministerium) und die Leiterin der unmittelbaren Beratungsmannschaft des Präsidenten, María Luisa Brahm, hatten jeweils die Geschäftsführung des Partners Instituto Libertad inne. Ihrerseits war die Staatssekretärin (Regierungsamt) María Eugenia de la Fuente die stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung Paz Ciudadana.

Der Staatssekretär Miguel Flores (Innenministerium) war bisher Geschäftsleiter der Fundación Jaime Guzmán. Die Staatssekretärin Carol Brown (Verteidigungsministerium) stammt ebenso von der Stiftung Jaime Guzmán.²

² Desweiteren konnte die Stiftung Jaime Guzmán 803 junge Fachkräfte für die zukünftige Regierungsmannschaft rekrutieren. Diese Personen sind Teilnehmer des Programms „Jóvenes al Servicio de Chile“.

Große Herausforderung für die neue Regierungsmannschaft

Die Folgen des schwersten Erdbebens der letzten 50 Jahre in Chile (Stärke von 8,8 auf der Richterskala und eine Dauer von 90 Sekunden!) änderten maßgebend die Bedingungen für die neue Regierung. Schon vor der Amtsübernahme fanden täglich Sitzungen des zukünftigen Kabinetts statt, um das Regierungsprogramm den neuen Herausforderungen anzupassen.

Experten für Katastrophenschäden haben erste vorsichtige Schätzungen über den volkswirtschaftlichen Schaden des Erdbebens abgegeben und dabei Summen von 15 bis zu 30 Milliarden US-Dollar genannt. Das entspräche bis zu 15 Prozent des chilenischen Bruttoinlandsproduktes (BIP).

Nach bisherigen offiziellen Angaben sind durch das Erdbeben in Chiles und den darauf folgenden Tsunami 1,5 Millionen Häuser und Wohnungen beschädigt worden, eine halbe Million wird als nicht mehr bewohnbar eingestuft. Präsident Piñera sagte in einer Stellungnahme, die zukünftigen Reparaturen könnten sich in diesem Bereich auf 20 Milliarden US-Dollar belaufen; bei den Krankenhäusern wären es vier oder fünf Milliarden. Hinzu kämen Kosten bei der Wiederherstellung von Straßen und Brücken, sowie dem Elektrizitätsnetz.

Die Produktion wurde von der Katastrophe stark betroffen. Nicht nur das staatliche Kupferunternehmen Codelco sah sich gezwungen, zwei seiner größten Minen vorübergehend zu schließen. Auch die Forstbetriebe haben ihre Produktion für mindestens eine Woche lang eingestellt. Erhebliche Schäden werden für die Landwirtschaft befürchtet, die 25 Prozent des BIPs ausmacht. Die Weinindustrie meldete Verluste in Milliarden Höhe. Durch den Tsunami wurden zudem die Häfen Talcahuano sowie San Vicente in Mitleidenschaft gezogen. Der finanzielle Schaden kann dort noch nicht abgeschätzt werden. In den beiden wichtigsten Häfen San Antonio und Valparaíso sieht die Lage dagegen gut aus, der Betrieb wurde wieder aufgenommen.

Die chilenische Zentralbank hatte für dieses Jahr ein BIP-Wachstum von 5,5 Prozent vorausgesagt, nachdem die Wirtschaft im vergangenen Krisenjahr um 1,9 Prozent geschrumpft ist. Während einige Experten von einem schweren Schlag für Chiles Ökonomie angesichts des Erdbebens sprechen, sind andere zuversichtlicher. Aufgrund des soliden Staatshaushaltes gehen sie nicht davon aus, dass die Beseitigung der Erdbebenschäden das prognostizierte Wachstum nachhaltig schwächen wird.

Erste Signale der kommenden Außenpolitik

Präsident Piñera deutete bereits in den Wochen vor dem Amtsantritt Signale seiner zukünftigen Außenpolitik an.

Die Ernennung von Alfredo Moreno als Außenminister, deutet darauf hin, dass die Beziehungen zu Brasilien und die Nachbarländer Argentinien, Bolivien und Peru hoch auf der Agenda stehen. Moreno war bisher Direktor der chilenischen Warenhauskette Falabella, die Filialen in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern hat. Schon im Februar wurde bekanntgemacht, dass Ziel des ersten offiziellen Besuches des neuen Präsidenten Brasilien und Argentinien sein wird.

Mit Peru und Bolivien strebt die Regierung Piñeras an, trotz der Konflikte um die Seegrenze³ und den Zugang zum Pazifik⁴, weiterhin im Bereich der wirtschaftlichen Integration und Zusammenarbeit Fortschritte zu erlangen.

³ Peru ging wegen des Seegrenzkonfliktes mit Chile vor den Internationalen Gerichtshof der Vereinten Nationen (IGH) in Den Haag. Der Streit um die 35.000 Quadratkilometer, die von Chiles Nachbarland beansprucht werden, begann im Jahr 2000. Während die peruanische Regierung behauptet, die Festlegung der Grenze sei

Ebenso deutete Piñera einen klaren Wechsel in der chilenischen Haltung gegenüber Kuba an. Noch als designierter Präsident prangerte er die Ermordung des kubanischen Dissidenten Orlando Zapata an und verurteilte die Umstände, die zum Tode Zapatas führten. Ebenso forderte er in einer Erklärung die sofortige Freilassung der politischen Gefangenen in Kuba. Piñera teilte weiter mit, dass die Verteidigung der Menschenrechte in Kuba eine der obersten Prioritäten seiner Außenpolitik haben werde. Piñera forderte die kubanische Regierung auf, so schnell wie möglich ein Verfahren zu einem friedlichen Übergang zur Demokratie einzuleiten.

Ende Februar teilte Piñera mit, dass er die Wiederwahl des Generalsekretärs der Organisation Amerikanischer Staaten (OEA), des Chilenen José Miguel Insulza, unterstützen würde. Die Haltung der neuen Regierung zur Wiederwahl war unklar. Im Jahre 2009 besuchte Insulza wiederholt Chile, um – trotz seiner Investitur - aktiv im Wahlkampf für den Kandidaten des Mitte-Links Bündnis Eduardo Frei mitzuwirken. Diese Tatsache, sowie seine Rolle in der Honduras-Krise, war Ziel heftiger Kritik in Chile und anderen Ländern der Region.

Zuletzt sprach Piñera die Unterstützung Chiles für einen ständigen Sitz der Bundesrepublik Deutschland im Sicherheitsrat der UNO aus. Dies geschah aus Anlass eines kurzen Besuches des deutschen Außenministers, Guido Westerwelle, am 7. März in Chile. Der Abstecher nach Santiago wurde erst nachträglich ins Programm aufgenommen, da zunächst nur Brasilien, Uruguay und Argentinien vorgesehen waren. Bundesminister Westerwelle bezeichnete seinen kurzen Aufenthalt als „Solidaritätsbesuch“ und brachte Hilfsgüter an Bord des Regierungsflugzeuges mit.

Herausgeber: Christian J. Hegemer, Leiter IBZ
Autor: Jorge Sandrock
Lazarettstr. 33 – 80636 München
Tel.: +49 (0)89 1258-0 – Fax.:+49 (0)89 1258-359
E-Mail: GRUNDSATZREFERAT@HSS.DE – Homepage: WWW.HSS.DE
Erstellt am: 11. März 2010

nie geklärt worden (die bestehenden Verträge betrachtet man in Lima als völkerrechtlich nicht bindend, es handelt sich hier lediglich um ein Fischereiabkommen), reklamiert die chilenische Seite, dass dies in der Declaración de Zona Marítima von 1952 festgelegt wurde.

⁴ Der Konflikt hat eine lange Vorgeschichte, er geht auf den Salpeterkrieg (1879-1884) zurück.